

Ein ökologisches Sachsen

Antrag: A 48

Beschluss des Landesparteitages: Überweisung an die Projektgruppe Energie

Energie in Bürger_innenhand – Den Ausbau von Bürger_innen-energieanlagen fördern

Der Landesparteitag der SPD Sachsen möge beschließen und an die SGK Sachsen weiterleiten:

Die Zeit der Energiewende zu 100% regenerativ erzeugter Energie ist längst angebrochen. Um diesen Zug nicht zu verpassen und dadurch in Sachsen wieder Schlusslicht im deutschlandweiten Vergleich zur Realisierung erneuerbarer Energieerzeugung zu werden, sind technologische Innovationen und eine Reduzierung des Energieverbrauchs sowie der Umwelt- und Klimabelastung unbedingt notwendig.

Die Zukunft gehört der dezentralen und bürgernahen Energieversorgung. Dabei ist die Verbreitung und Förderung von Energieanlagen in Bürger_innenhand, so genannter Bürger_innenenergieanlagen ein entscheidender Beitrag, um regionale Energieversorgungssicherheit, bezahlbare Energiepreise und Klimaschutz zu erhalten und die Bürger_innen direkt an der Energieerzeugung zu beteiligen. Zahlreiche Solar-, Wind- und Biomassekraftwerke sind bereits in Bürger_innenhand. Dadurch können Strom, Wärme und Treibstoffe sowohl für den Eigenverbrauch als auch für die Mitmenschen in der Kommune erzeugt werden. Gleichzeitig erhöhen Bürger_innenkraftwerke die regionale Wertschöpfung vor Ort und schaffen Arbeitsplätze.

Sie sind jedoch nur dann zukunftsfähig, wenn sie in wirtschaftlicher Hinsicht langfristig mit konventionellen Kraftwerken konkurrieren können. Mögliche Renditen werden im konkreten Beispiel der Bürger_innen-solaranlagen jedoch durch das kostenpflichtige Anmieten ungenutzter Dachflächen verhindert. Hier gehen Städte wie Chemnitz mit gutem Beispiel voran und stellen die Dachflächen öffentlicher Gebäude kostenlos für Bürger_innenkraftwerke zur Verfügung.

Dennoch sind die Informationen zum Potenzial sächsischer Dachflächen für die Erzeugung regenerativer Energien weiterhin unzureichend und stellen eine Barriere für die Verbreitung von Bürger_innenenergieanlagen dar. Eine Lösung wäre eine Standortanalyse für die Solarnutzung für jede Dachfläche um das Solarenergiepotenzial zu berechnen, ein so genanntes Solarpotenzialkatastar. Dafür wird mit Hilfe hochauflösender Oberflächenhöhendaten eine genaue Abbildung der Dachflächen erzeugt und über genaue Einstrahlanalysen, die Einstrahlmenge und somit das Solarenergiepotenzial bestimmt.

Erste Solarpotenzialkatastar wurden nicht nur in Osnabrück, sondern bereits in Frankenberg, Mittweida und Hainichen erstellt. Die Erfahrungen zeigen, dass solche Kataster einen weitreichenden Mehrwert besitzen. Zusätzlich zur Senkung der CO₂-Emissionen, tragen Solarpotenzialkataster auch zu einer Stärkung des örtlichen Handwerks, der Banken und

Ein ökologisches Sachsen

46 Energieversorger_innen sowie der regionalen Wertschöpfung bei.

47

48 **Wir fordern daher:**

- 49
- die Städte und Kommunen mögen dem Chemnitzer Stadtrat folgen und die
50 Dachflächen öffentlicher Gebäude für Bürger_innenkraftwerke kostenfrei zur
51 Verfügung zu stellen
- 52
- die sächsische Staatsregierung möge die Verbreitung von Bürger_innenenergieanlagen
53 und damit die dezentrale Energieversorgung in Bürger_innenhand weiter voran zu
54 treiben, indem ein sachsenweites Förderprogramm zur finanziellen Unterstützung beim
55 Bau und Betrieb von Bürger_innenenergieanlagen ins Leben gerufen und die Erstellung
56 von Solarpotenzialkatastern durch die Städte und Kommunen von der sächsischen
57 Regierung unterstützt und finanziell gefördert wird
- 58